



Herzlich willkommen !

Bullenmast
etrieb
erlet

Claus Berlet

Wippershain

3. Straße 2

36277 Schenklengsfeld

Betriebsleiter Claus Berlet, 36 Jahre
(Landwirtschaftsmeister)

Lebensgefährtin Elke Illian, 34 Jahre
(Industriekauffrau)

zwei Kinder: Jonas, 4 Jahre
 Lucas, 6 Jahre

Oma Margret, 68 Jahre

2 Aushilfskräfte auf 450€-Basis (29 u. 35
Jahre) aus dem Ort



Bullenmast als Hauptbetriebszweig

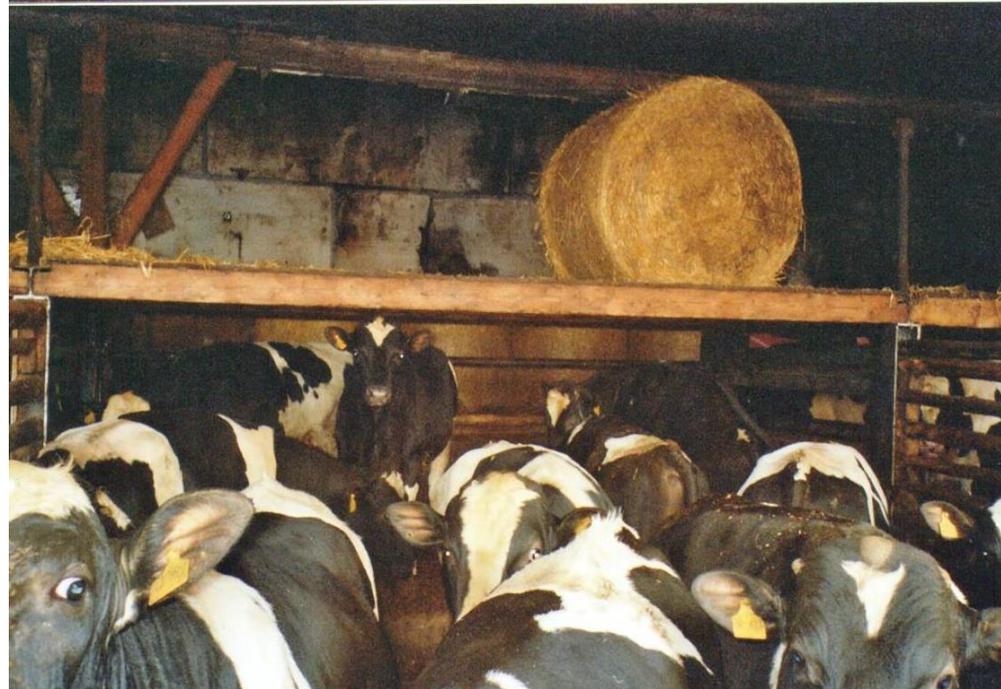
- seit Mitte der 70er Jahre
- Schaffung von 50 Bullenmastplätzen auf Vollspaltenboden durch Umbau der Scheunentenne
- viel Eigenleistung beim Umbau durch Vater Heinrich Berlet und seinen Bruder
- Fütterung hauptsächlich mit Maissilage aus Hochsilo und Rüben

Weitere Betriebszweige

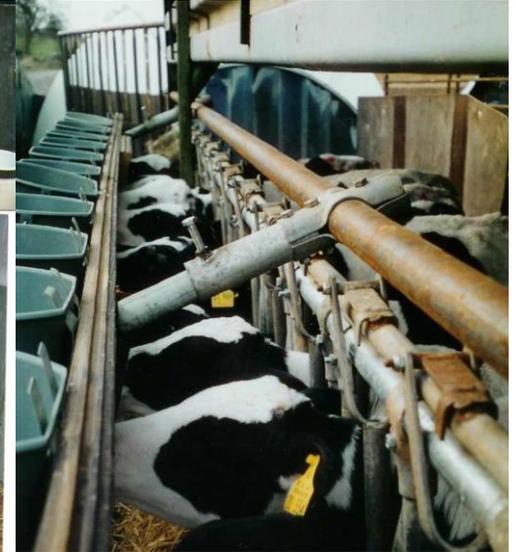
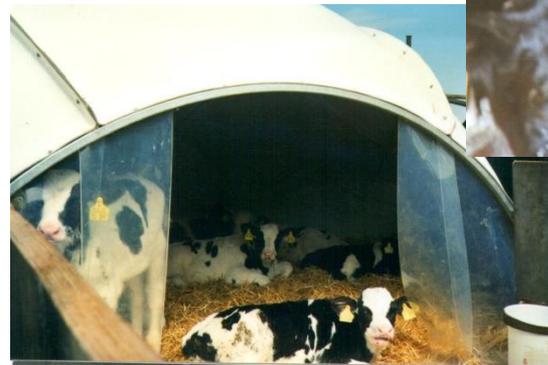
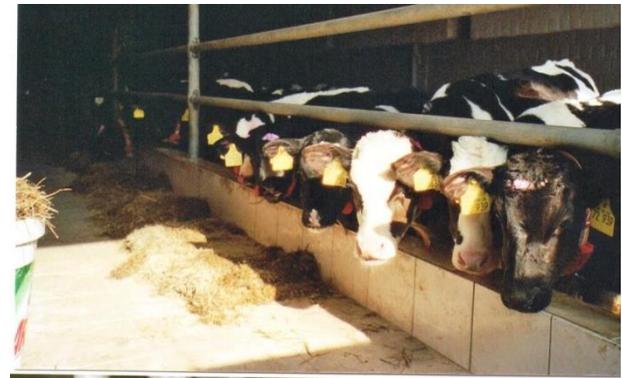
- 12 Milchkühe
- 100 Mastschweine



- Ende 80er Jahre: Schaffung von weiteren 60 Plätzen durch Umbau einer Maschinenhalle auf Tiefstreu
- Einsatz von Grassilage in der Fütterung
- Bau von Fahrsilos für Mais und Gras
- Anfang 90er Jahre: Bau eines Kälber- und Fresserstalls für 25 Tiere
- hauptsächlich Mast von schwarzbunten Tieren ab Kalb



- Mitte 90er Jahre: Abschaffung der Mastschweine
- Umbau des Stalles für die Kälberaufzucht
- Versuch von alternativen Aufzuchtmethoden im Außenklima
- Umstellung der Bullenfütterung auf eine Teil-TMR
- vermehrt Einsatz von Grassilage in der Fütterung



- 2004: Betriebseinstieg von mir durch Pacht (Vater: frühzeitiger Renteneintritt mit 60)
- Abschaffung der Milchkühe
- Umbau des Kuhstalls für die Kälberaufzucht
- Umstellung auf Milchtränke über Automat und Gruppeneinstellung





- Umbau der Vollspaltenställe auf Zweiraumläufställe mit Stroheinstreu
- ab 2005 befinden sich 190 Bullenmastplätze ab Kalb in der Nutzung
- Bau einer Maschinenhalle
- Umbau und Vergrößerung der Fahrsilos





- Anschaffung eines Vertikalmischwagens
- 2007: endgültige Umstellung auf Braunvieh aus dem Allgäu
- Erste Versuche mit Gummimatten auf Spaltenboden



2010: endgültige Hofübergabe



2011: Erschließung eines neuen Standortes
400m von Hofstelle entfernt
Bau eines Bullenmaststalles für 216 Tiere (24x 9 Tiere)
Vollspaltenboden mit Gummimatte als Auflage
Gülle Keller (1600m³)





- 2013: Umbau des Tieflaufstalles zum Kälberstall mit 80 Plätzen
- Nach Fertigstellung sind 260 Bullenmastplätze und 100 Kälber/Fresseraufzuchtplätze in der Nutzung



Betriebsflächen in der Gemarkung Wippershain

107 ha LN (385-456m üNN, ca. 6,8°C u.680mm Niederschlag Ø)
81 ha Ackerland lehmiger Sand, 28 bis 45 BP mit Steinbesatz

35 ha Silomais
(80% pfluglos nach Zwischenfrüchten)
15 ha Wintergerste
18 ha Winterweizen
13 ha Winterroggen

Leistungen durch Lohnunternehmer:

- Mais legen
- Mais häckseln u. Abtransport
- Mähdrusch
- sonst eigenmechanisiert, Güllefass-Gemeinschaft mit Schweinebetrieb ca. 6.000m³

Betriebsflächen in der Gemarkung Wippershain

26 ha Grünland - 4 Schnitte
- komplett Silage in Ballen
- eigenmechanisiert (außer Ballen einwickeln)

- 200-240kg N Düngung/ha je nach Witterung
- Die Hälfte davon in drei Güllegaben (je 15m³/ha) im Frühjahr, n.d. 2. Schnitt u. n.d. 4.Schnitt
- Gülle wird mit 20% Wasser verdünnt (ca. 3kg N/m³), Ausbringung über Schleppschläuche
- Mineralische Düngung mit ASS oder KAS 24N+6S
- jährliche Nachsaat (5-10kg/ha) mit Striegel (Frühjahr und/oder Spätsommer)



Wir streben an:

- von der Maht bis zum fertigen Siloballen in 24 Stunden
- Einsatz von 6 AK am Tag der Bergung
- TS Gehalte von mindesten 35%
- MJ Gehalte von > 6,5 NEL
- nicht zu hohe Rohproteingehalte (> 18%)
- Einsatz von Milchsäuebakterien (gleichmäßigere Silierung über die Ballen)



Warum Silo in Ballen?

- kein Bau von Siloraum nötig
- hohe Flexibilität bei Lagerung und Fütterung
- keine Nacherwärmung bei geringen Einsatzmengen in der Fütterung
- weniger Lagerverluste als im vorherigen Verfahren mit Freigärhaufen
- ungleichmäßigere aber höhere Futterqualität
- keine Arbeitskräfte mehr nach der eigentlichen Bergung nötig (Silo abdecken)
- eine Maschine für Silo und Stroh

- wir mähen ca. 250 ha jährlich im Lohn für zwei Kollegen mit Milchvieh
- diese helfen uns im Gegenzug bei der Ballenbergung oder stellen einen Schlepper mit Fahrer
- dadurch schaffen wir meistens die 24 Stunden Silage

Grünlandnutzung bzw. Grassilage in der Bullenmast

- Grundfutter nicht vom Ackerland → mehr Marktfrucht oder weniger Kraftfutterzukauf
- Eiweißlieferant → Sojaersatz, GVO Frei
- Flächenverfügbarkeit → Pachtpreis meist wesentlich niedriger
- z. T. Strukturfutterersatz
- Gülledüngung auch im Herbst möglich → neue DVO, Nährstoffentzug bei intensiver Nutzung höher
- Risikostreuung für Futtermittelvorrat (Witterung)

- Bewirtschaftung ist zeitintensiver
- höhere Futterkosten je to/TM bzw. MJ ME → wegen mehrmaliger Nutzung → gerade bei schlechten Erträgen und Qualität
- ev. Energieaufwertung der Ration nötig (bei hohen Getreidepreisen teurer)
- Mischwagen Pflicht bei großem Bestand und Einsatzmengen



Rationsherstellung:

- höherer Mischaufwand (gerade bei Siloballen)
- häufigeres Nachschieben vom Futter nötig
- auf selektives Fressverhalten achten (TS - Gehalt)

- Ballensilage hat den Vorteil, das unterschiedliche Qualitäten verschiedener Schnitte, miteinander kombiniert werden können



Fütterung:

TMR für jeden Mastabschnitt :

(Vor-, Mittel-, Endmast)

Futtermengen in kg je Tier u. Tag

	VM	MM	EM
HP Soja	0,15	0,3	0,3
Kraftfutter Eigenmischung	2,6	2,5	2,4
ggf. Gerstenstroh	0,25	-	-
Grassilage mind. 2 Schnitte in der Fütterung	1,3	4,4	8
Maissilage	5,7	11,8	14

Kraftfutter besteht aus :

33%	Gerste
42%	Rapsschrot
14%	Rübenschnitzel
5%	Lupinen
5%	Mineralfutter
1%	Sojaöl



Mit unseren Braunviehbullen erreichen wir:

- Ø Schlachtgewichte von über 425kg (ca. 765kg LG, 55,5% ASR)
- Tageszunahmen von über 1200g ab Kalb (70kg)
- So werden im Jahr um die 190 Schlachtbullen vermarktet

A photograph of several brown cows in a dark barn. The cows are standing on a bed of straw. The lighting is dim, highlighting the texture of the cows' fur. A large white text overlay is centered over the image, reading "Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit!".

Vielen Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit!